



Planungsunterlage und Montageanleitung

Gussheizkessel MK-1

Montage- und Bedienungsanleitung der Regelung
befindet sich in der Verpackung der Regelung

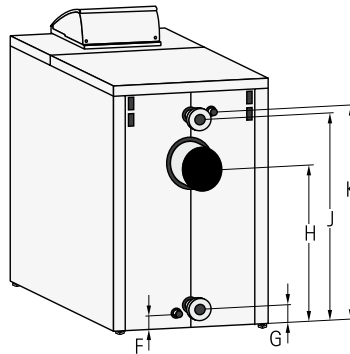
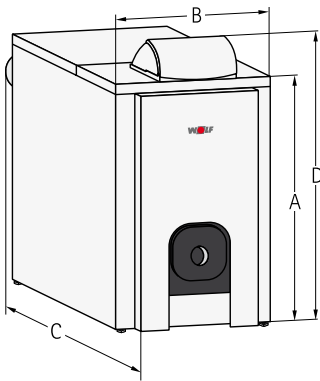
Öl/Gas-Heizkessel aus Gusseisen für Überdruckfeuerung nach DIN EN 303 für Heizungsanlagen mit Heizkreispumpen und Vorlauftemperaturen bis 120°C und 4 bar zulässigem Betriebsüberdruck für Heizungssysteme nach DIN EN 12828.

Für den Betrieb mit Gas-Gebläsebrennern gelten folgende Gasgeräte-Kategorien:

| Länderkurzzeichen | Land | Gasgeräte-kategorie |
|-------------------|-------------|--------------------------------------|
| DE | Deutschland | II _{2ELL3B/P} |
| AT | Österreich | II _{2H} |
| LU | Luxemburg | I _{2E} bzw. I ₃₊ |



Öl-/Gas-Gußheizkessel
Typ MK-1



| TYP | MK-1 | 80 | 110 | 140 | 180 | 220 | 260 |
|---|------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Leistung MK-1 | kW | 50-100 | 80-130 | 110-170 | 140-210 | 180-250 | 220-300 |
| empfohlene Leistung MK-1 | kW | 50-80 | 80-110 | 110-140 | 140-180 | 180-220 | 220-260 |
| Höhe/Höhe ohne Verkleidung | A mm | 1220/1148 | 1220/1148 | 1220/1148 | 1220/1148 | 1220/1148 | 1220/1148 |
| Breite/Breite ohne Verkleidung | B mm | 825/585 | 825/585 | 825/585 | 825/585 | 825/585 | 825/585 |
| Länge | C mm | 1125 | 1285 | 1445 | 1605 | 1765 | 1925 |
| Gesamthöhe mit Regelung | D mm | 1380 | 1380 | 1380 | 1380 | 1380 | 1380 |
| Füllen, Entleeren | F mm | 120 | 120 | 120 | 120 | 120 | 120 |
| Kesselrücklauf | G mm | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 |
| Abgasrohranschluss | H mm | 860 | 860 | 860 | 860 | 860 | 860 |
| Kesselvorlauf | J mm | 1070 | 1070 | 1070 | 1070 | 1070 | 1070 |
| Sicherheitsvorlauf, Entlüftung | K mm | 1110 | 1110 | 1110 | 1110 | 1110 | 1110 |
| Abgasrohr Ø ohne/mit Reduzierung | mm | 179/- | 179/- | 179/- | 179/- | 179/- | 179/- |
| Empf. Heizkesselpodest | mm | 1300x850 | 1300x850 | 1500x950 | 1800x1000 | 2000x1000 | 2200x1000 |
| Füllen, Entleeren, Sicherheitsrücklauf | Rp | 1¼" | 1¼" | 1¼" | 1¼" | 1¼" | 1¼" |
| Kesselrücklauf, Sicherheitsrücklauf | Flansch DN | 65 | 65 | 65 | 65 | 65 | 65 |
| Kesselvorlauf | Flansch DN | 65 | 65 | 65 | 65 | 65 | 65 |
| Sicherheitsgruppe, Entlüftung | Rp | 1 | 1" | 1" | 1" | 1" | 1" |
| Wasserinhalt des Kessels | Ltr. | 104 | 125 | 147 | 168 | 190 | 211 |
| Gasinhalt des Kessels | Ltr. | 155 | 195 | 235 | 275 | 315 | 355 |
| Heizfläche | m ² | 4,4 | 5,6 | 6,8 | 8,0 | 9,2 | 10,4 |
| heizgasseitiger Widerstand ¹⁾ | mbar | 0,11 | 0,18 | 0,4 | 0,5 | 0,8 | 1,2 |
| Heizwasserwiderstand (bei Δt = 20K) ¹⁾ | mbar | 3 | 5 | 8 | 11 | 17 | 26 |
| max. zulässiger Kesselüberdruck | bar | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| max. zulässige Vorlauftemperatur ²⁾ | °C | 120 | 120 | 120 | 120 | 120 | 120 |
| relativer Bereitschaftsverlust | % | 0,74 | 0,64 | 0,55 | 0,45 | 0,33 | 0,19 |
| Abgastemperatur ¹⁾ | °C | 145-175 | 150-175 | 155-175 | 155-175 | 155-175 | 155-175 |
| Abgastemperatur 1. Stufe | °C | 130 | 130 | 130 | 130 | 130 | 130 |
| Abgasmassenstrom ¹⁾ (Heizöl EL CO ₂ = 13%) | kg/h | 84-134 | 134-185 | 185-235 | 235-302 | 302-370 | 370-436 |
| Abgasmassenstrom ¹⁾ (Erdgas E CO ₂ = 9,5%) | kg/h | 89-142 | 142-196 | 196-249 | 249-320 | 320-392 | 392-464 |
| Abgasmassenstrom ¹⁾ (Erdgas LL CO ₂ = 9,0%) | kg/h | 92-147 | 147-202 | 202-258 | 258-331 | 331-407 | 407-479 |
| Abgasmassenstrom ¹⁾ (Flüssiggas CO ₂ = 11%) | kg/h | 86-138 | 138-189 | 189-241 | 241-310 | 310-378 | 378-447 |
| Gewicht | Kessel kg | 505 | 600 | 704 | 809 | 903 | 999 |
| CE-Identnummer | CE-0085AR0034 | | | | | | |
| Elektroanschluss | 230 V/50 Hz/10 A | | | | | | |

¹⁾ Wert für untere/obere Kesselleistung, des empfohlenen Bereichs bezogen auf einen CO₂-Gehalt von 13% (Heizöl EL) und eine mittlere Kesselwassertemperatur von 60°C.

²⁾ Sicherheitstemperaturbegrenzer umstellbar: 120°C/110°C/100°C.

Die Abmessungen des Schornsteines sind nach DIN EN 13384 zu berechnen.

Allgemeines

Die vorliegende Montageanleitung ist ausschließlich für WOLF-Öl/Gas-Heizkessel aus Gusseisen gültig.

Diese Anleitung ist vor Beginn von Montage, Inbetriebnahme oder Wartung von dem mit den jeweiligen Arbeiten beauftragten Personal zu lesen.

Die Vorgaben, die in dieser Anleitung gegeben werden, müssen eingehalten werden.

Bei Nichtbeachten der Montageanleitung erlischt der Gewährleistungsanspruch gegenüber der Fa. WOLF.

Erlaubnisvorbehalt / Prüfungen gemäß Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)

Gemäß § 14 müssen überwachungsbedürftige Anlagen (Druckgeräte gemäß 97/23/EG) vor der Inbetriebnahme durch eine zugelassene Überwachungsstelle geprüft werden. Diese Prüfung kann bei Druckgeräten gemäß 97/23/EG die gemäß Anhang II Diagramm 5 in Kategorie I od. II eingestuft sind durch eine befähigte Person vorgenommen werden.

Gemäß § 15 müssen überwachungsbedürftige Anlagen (Druckgeräte gemäß 97/23/EG) einer wiederkehrenden Prüfung unterzogen werden sofern diese gemäß 97/23/EG Anhang II in die Kategorie III od. IV eingestuft sind. In der Kategorie III gilt dies sofern das Produkt aus max. zul. Druck PS und den maßgeblichen Volumen V mehr als 100 bar Liter beträgt.

Hinweiszeichen

In dieser Montageanleitung werden die folgenden Symbole und Hinweiszeichen verwendet: Nichtbeachten der damit gekennzeichneten Hinweise kann zur Gefährdung von Personen führen.

**Achtung**

Nichtbeachten der damit gekennzeichneten Hinweise kann zu Schäden am Öl/Gas-Heizkessel bzw. Unit-Heizkessel führen.

Zusätzlich zur Montageanleitung sind Bedienungs-, Betriebsanleitungen und Aufkleber beigelegt bzw. angebracht.

Diese müssen in gleicher Weise beachtet werden.

Die beiliegenden Hinweise für den Ersteller der Heizungsanlage sind unbedingt zu beachten!

Sicherheitshinweise

Für Montage, Inbetriebnahme und Wartung des Heizkessels muss qualifiziertes und eingewiesenes Personal eingesetzt werden.

Arbeiten an elektrischen Bauteilen (z.B. Regelung) dürfen lt. VDE 0105 Teil 1 nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.

Für Elektroinstallationsarbeiten sind die Bestimmungen der VDE/ÖVE und des örtlichen Elektro-Versorgungsunternehmens (EVU) maßgeblich.

Der Heizkessel darf nur innerhalb des Leistungsbereichs betrieben werden, der in den technischen Unterlagen der Fa. WOLF vorgegeben ist.

Die bestimmungsgemäße Verwendung des Heizkessels umfasst die Beachtung der DIN EN 12828 Heizsysteme in Gebäuden.

Sicherheits- und Überwachungseinrichtungen dürfen nicht entfernt, überbrückt oder in anderer Weise außer Funktion gesetzt werden.

Der Heizkessel darf nur in technisch einwandfreiem Zustand betrieben werden.

Störungen und Schäden, die die Sicherheit beeinträchtigen oder beeinträchtigen können, müssen umgehend und fachmännisch behoben werden.

Schadhafte Bauteile und Gerätekomponenten dürfen nur durch Original-WOLF-Ersatzteile ersetzt werden.

Normen, Vorschriften

Die in der vorliegenden Montageanleitung beschriebenen Heizkessel sind Niedertemperaturheizkessel im Sinne der HeizAnIV, wenn sie in Kombination mit einer witterungsgeführten Regelung eingesetzt werden.

Die beiliegende Betriebsanleitung muss gut sichtbar im Heizungs-/Aufstellraum aufbewahrt werden. Die weiteren Begleitpapiere in die Klarsichttasche stecken und an die Kesselseitenverkleidung anclipsen.

Um eine zuverlässige und wirtschaftliche Funktion der Heizungsanlage zu gewährleisten, sind Kessel und Brenner mindestens einmal jährlich durch einen Fachmann zu warten und zu reinigen.

Wir empfehlen einen Wartungsvertrag abzuschließen.

Die Heizkessel dürfen nur in vorschriftsmäßig, gemäß Landes-FeuVo, ausgeführten Heizungs- bzw. Aufstellräumen aufgestellt und betrieben werden.

Für Österreich gilt ferner:

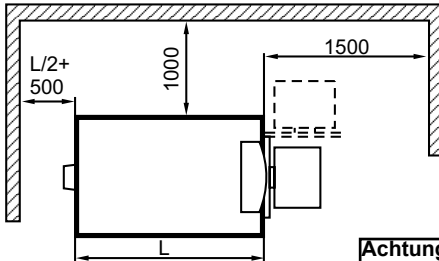
Die ÖVGW TR Gas (G1) bei Betrieb mit Gasgebläsebrennern und die örtliche Bauverordnung sind zu beachten.

Auslieferung

Gussblock zusammengebaut oder geteilt.

Die geteilte Ausführung ist zum Transport mittels Zugstangen zu einem Block montiert.

Verkleidung, Montagematerial und Regelung in separaten Kartons verpackt.

Aufstellungshinweise

Für die Aufstellung des Heizkessels ist ein ebener und tragfähiger Untergrund erforderlich.

Es wird empfohlen, den Heizkessel auf ein Fundament oder Podest zu stellen. Maße siehe technische Daten.

Der Einbau der Feuerungsanlage muss durch die örtliche Baubehörde genehmigt werden. Bei der Aufstellung des Heizkessels sind die bauaufsichtlichen Richtlinien, die FeuVo und die VDI 2050, insbesondere bezüglich der Heizraumgröße, der Be- und Entlüftung und des Schornsteinanschlusses zu erfüllen.

Achtung Der Heizkessel darf nur in einem frostgeschützten Heizungsraum aufgestellt werden, dessen Be- und Entlüftung sichergestellt ist. Sollte in Stillstandszeiten Frostgefahr bestehen, so müssen Heizkessel, ggf. Speicher und Heizung entleert werden.

Der Heizkessel muss waagrecht stehen oder leicht nach hinten ansteigen, um die vollständige Entlüftung sicherzustellen.

Der Heizkessel darf nicht in Räumen mit aggressiven Dämpfen, starkem Staubanfall oder hoher Luftfeuchtigkeit aufgestellt werden (Werkstätten, Waschräume, Hobbyräume usw.).

Achtung Die Verbrennungsluft muss frei von Halogenkohlenwasserstoffen (z. B. enthalten in Sprühdosen, Reinigungs- und Lösungsmitteln, Farben, Klebern) und starkem Staubanfall sein.

Die maßlichen Abstände zu den Wänden oder brennbaren Materialien müssen den örtlichen feuerpolizeilichen Bestimmungen entsprechen. Empfohlen werden nebenstehende Abstände.



Das Abgasrohr ist so kurz wie möglich und steigend zum Schornstein zu führen.

Abgasrohre sorgfältig abdichten!

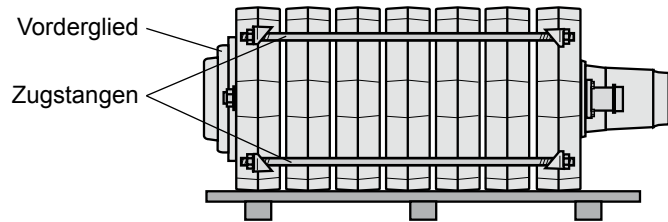


Abgasrohrbögen mit Putztür verwenden, um eine Reinigung der Abgasrohre zu ermöglichen.

Durch Umstecken der Scharnierbolzen kann die Kesseltür in die andere Richtung geschwenkt werden.

Anlieferungszustand

Der Gußblock in geteilter Ausführung ist werkseitig mit Zugstangen zusammengezogen.



Vorbereitung Montage

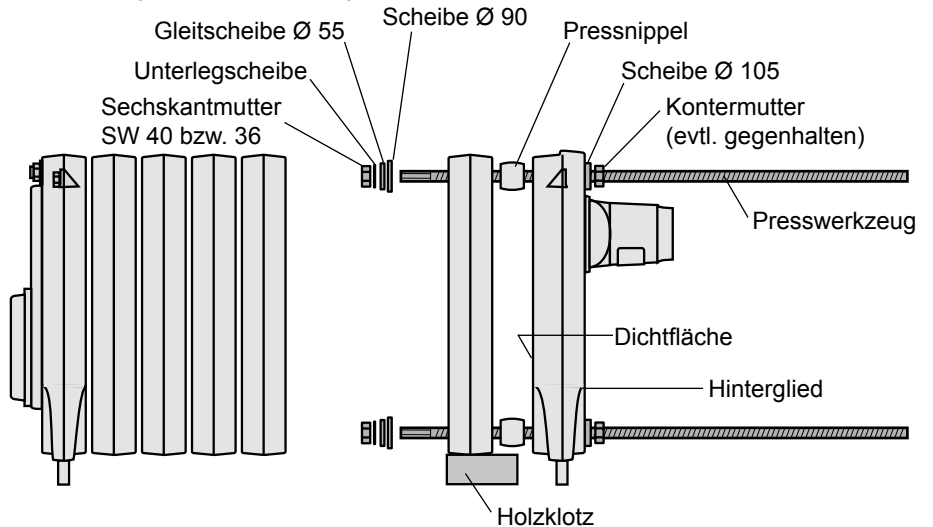
Vor dem Entfernen der Zugstangen Gussglieder zueinander mit geeigneten Hilfsmitteln (Schraubzwingen, Drahtschlaufen etc.) gegen Wegkippen sichern.

Zugstangen entfernen.

Preßsitz der Gussglieder und beiliegende Preßnippel fettfrei reinigen.

Für die Montage liegen dem Heizkessel zum Höhenausgleich zwischen Hinterglied bzw. Vorderglied und den Mittelgliedern Holzklötze bei.

Montage



Hinterglied des Kessels auf vorbereitetes Fundament stellen.

Preßnippel außen reichlich mit beiliegendem Rostschutzprimer (Gleitmittel) einstreichen.

Preßnippel oben und unten mit einem Gummihammer leicht in den Preßsitz des Hintergliedes einschlagen.

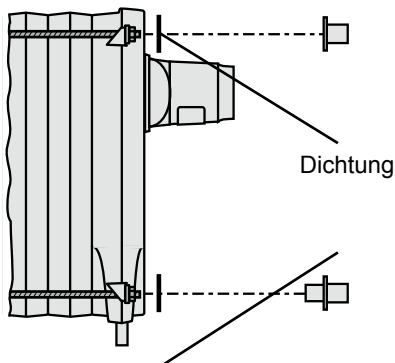
Um Undichtigkeiten zu vermeiden, ist unbedingt darauf zu achten, dass die Preßnippel gerade eingesetzt werden!

In die Dichtnut des Mittelgliedes beiliegende Dichtmasse in Form eines Stranges von ca. Ø 7-8 mm gleichmäßig aufbringen.

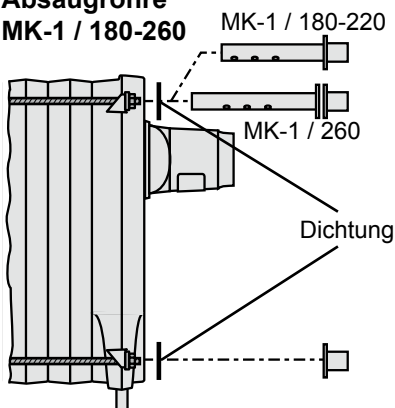
Preßwerkzeug oben und unten gleichmäßig anziehen.

Preßwerkzeug lösen und auf neue Länge nachstellen.

Absaugrohre MK-1 / 80-140



Absaugrohre MK-1 / 180-260

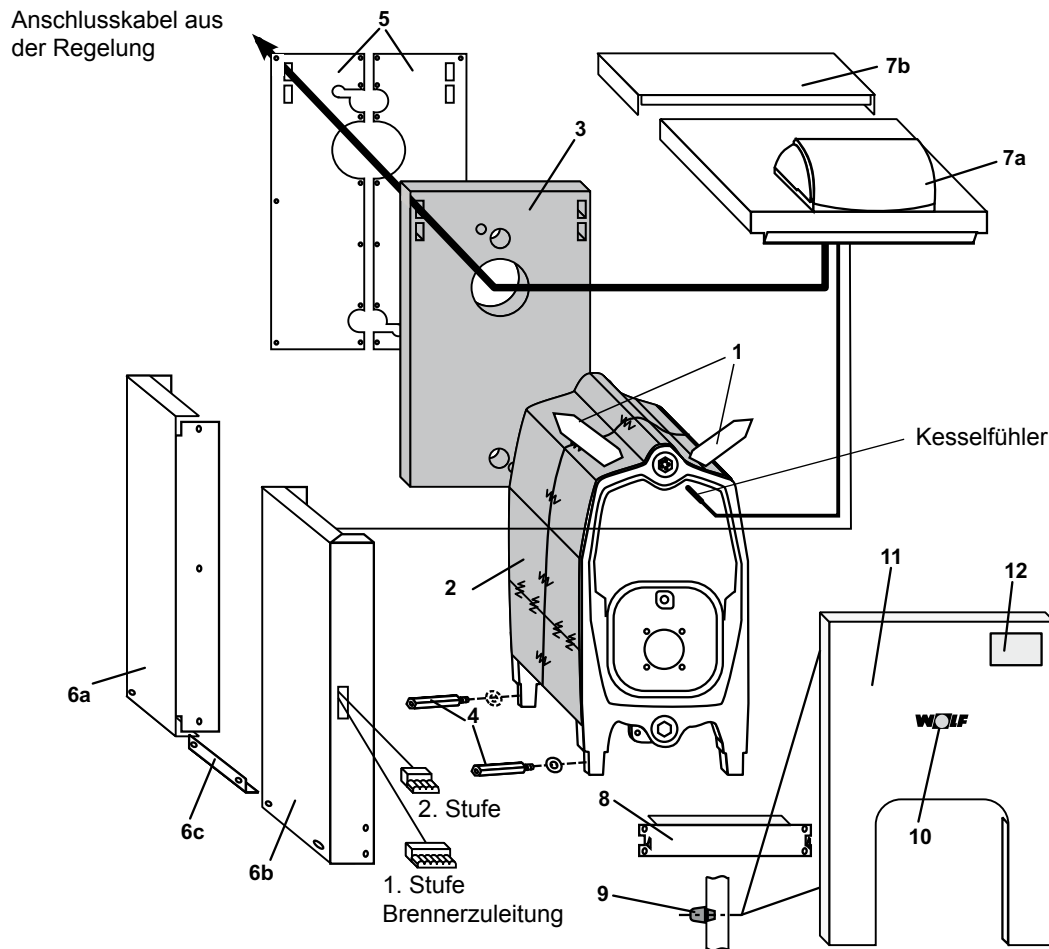


Während der Montage sind die Segmente gegen Umfallen zu sichern!

Nach Montage des Vordergliedes Preßwerkzeug erst dann lösen, wenn alle Zugstangen fest angezogen sind.

Absaugrohre zusammen mit Dichtungen einbauen.

Achtung: Vor dem Anbringen der Isolierung und der Verkleidung ist der Gussblock durch den Ersteller der Kesselanlage einer Kaltwasserdruckprobe zu unterziehen. Die Prüfung ist mit einem Prüfdruck von mindestens 6,0 bar und höchstens 8,0 bar durchzuführen.



- 1 Montagebleche:** Mit beiliegenden Muttern (M12) an den vorderen Zugstangenenden handfest anschrauben.
- 2 Wärmedämmung:** Um den Gussblock legen (überlappen) und mit Spannfedern befestigen.
- 3 Wärmedämmung:** Lose an Kesselrückwand anlegen.
- 4 Abstandhalter:** Links/rechts in die Gussfüße **handfest** eindrehen.
 MK-1 - 80 bis 140 Bei allen vier Abstandhaltern (hinten und vorne) je eine Unterlegscheibe (2mm dick) verwenden.
 MK-1 - 180 bis 260 **Nur** bei den **vorderen** zwei Abstandhaltern je eine Unterlegscheibe (2mm dick) verwenden.
- 5 Rückwandverkleidung:** Beide Teile mit den mitgelieferten Blechschrauben mittig verschrauben und an Wärmedämmung anlegen.
- 6a Seitenverkleidung:** Linke/rechte vordere und hintere Verkleidung mit Schrauben (M6x10) verschrauben, Verstärkungswinkel **6c** mit Schraube (M8x16) mittig an Verkleidung fixieren und anschließend über die Rückwand schieben und mit den beiliegenden Schrauben (M8x16) und Unterlegscheiben an den Abstandhaltern anschrauben.
- 6b Seitenverkleidung:** Links/rechts über die Rückwand schieben und mit den beiliegenden Schrauben (M8x16) und Unterlegscheiben an den Abstandhaltern anschrauben.
- 7a Verkleidung oben:** Über Seitenverkleidung stecken.
- 7b Verkleidung oben:** Beide Teile über Seitenverkleidung stecken.
- Montagebleche an den Seitenverkleidungen ausrichten und festziehen.**
- Rückwandverkleidung und Seitenverkleidungen mit den mitgelieferten Blechschrauben verschrauben.**
- Die Verkleidung erst nach Montage der Regelung komplettieren. (Seite 8)**
- Blechschrauben in der Verkleidungsrückwand festziehen.**
- 8 Frontverkleidung:** Vorne unten mit den mitgelieferten Blechschrauben mit der Seitenverkleidung verschrauben.
- 9 Gummi-Abstandhalter:** Unten und oben in die Türverkleidung einsetzen.
- 10 Wolf-Schild:** In die Türverkleidung einrasten.
- 11 Türverkleidung:** In Einhängewinkel der Verkleidung oben und Frontverkleidung einhängen.
- 12 Typenschild:** An der Kesselverkleidung gut sichtbar aufkleben.
- Begleitpapiere:** Mit mitgelieferten Clipsen an der Kesselseitenverkleidung befestigen.

Achtung Bei der Montage der Regelung muss darauf geachtet werden, dass die Fühlerkapillaren nicht geknickt oder verdreht werden und nur so weit als nötig aus der Kesselverkleidung herausgezogen werden!

Bauseitige Leitungen für Außen- und Vorlauftemperaturenfühler nicht zusammen mit Netzleitungen verlegen.

Elektrische Verdrahtung gemäß Montage- und Bedienungsanleitung Regelung.

Nicht benötigte Leitungen müssen gegen Berührung gesichert werden!

Für die Regelung ist die jeweilige Montage- und Bedienungsanleitungen zu beachten!

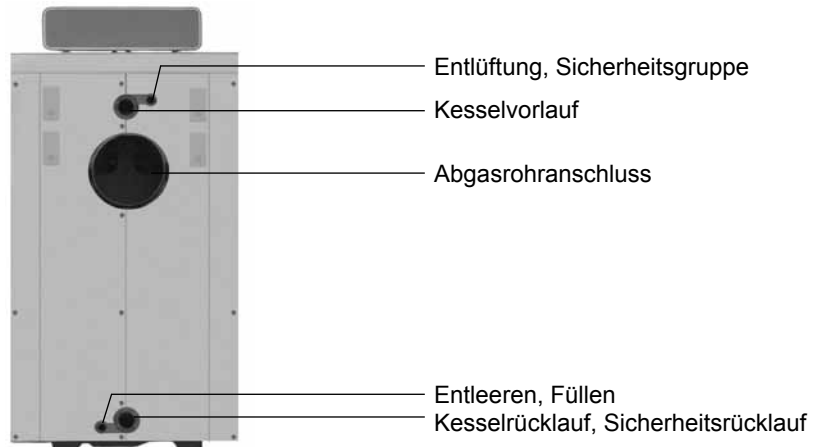
Regelungszubehör

Montage und elektr. Verdrahtung gemäß der dem Regelungszubehör beiliegenden Schaltplänen.

Hinweis



Werden Wolf-Heizkessel mit anderen als Wolf-Regelungen ausgerüstet oder werden an Wolf-Regelungen technische Veränderungen vorgenommen, übernimmt die Fa. Wolf keine Gewährleistung für Schäden, die hieraus entstehen.

Anschlüsse**Verrohrung
Heizkessel - Heizung**

Heizungsvorlauf und Heizungsrücklauf an den jeweiligen Anschlüssen am Heizkessel anschließen. Anschlüsse siehe oben.

Um Fehlzirkulationen zu vermeiden, muss eine Rückschlagklappe hinter der/den Heizkreispumpe(n) eingebaut werden.

Eine Sicherheitsgruppe muss eingebaut werden.

Achtung Die Verbindungsleitung zwischen Kessel und Sicherheitsventil darf nicht absperrbar sein!

Bei nicht diffusionsdichten Rohren und Klimaböden ist eine Systemtrennung mittels Wärmetauscher notwendig.

Füllen der Heizungsanlage

Kessel und Heizungsanlage dürfen nur gefüllt werden, wenn ein vorschriftsmäßiges Sicherheitsventil (Öffnungsdruck max. 3 bar) am Anschluss „Entlüftung“ des Kessels montiert wurde.

Zum Füllen der Heizungsanlage einen Füll- und Entleerungshahn am Anschluss „Entleeren, Füllen“ montieren und einen Wasserschlauch anschließen.

Beim Füllen der Anlage Druckanzeige an der Sicherheitsgruppe beachten.

Sicherheitsventil auf Funktion prüfen.

Kessel entlüften (automatisches Entlüftungsventil).

Mindestrücklauftemperaturen

Um Taupunktunterschreitungen zu vermeiden, sind folgende Mindesttemperaturen einzuhalten.

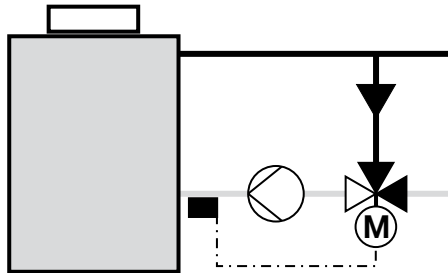
| Brennstoff | Öl | Gas |
|----------------------------|-------|-------|
| Mindestrücklauftemperature | 30 °C | 40 °C |
| Mindestkesseltemperature | 38 °C | 50 °C |

Rücklauftemperaturenanhebungen

Um die jeweilige Mindestrücklauftemperature einzuhalten, können zwei Arten von Rücklauftemperaturenanhebungen angewendet werden.

1. Kesselkreispumpe – Mischer

Anwendung: Ein- und Mehrkesselanlagen mit "Hydraulische Weiche" oder "Offenen Verteiler"



Funktion:

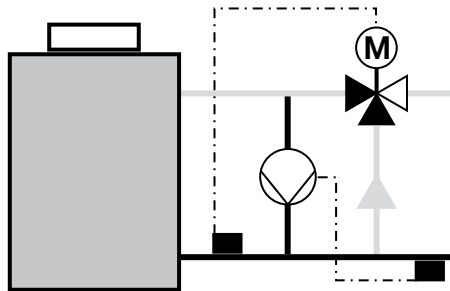
Wird die erforderliche Mindestrücklauftemperature unterschritten, öffnet der Mischer die Bypassseite und mischt somit warmes Vorlaufwasser bei, bis die erforderliche Rücklauftemperature erreicht ist. Eine hydraulische Entkoppelung durch eine "Hydraulische Weiche" oder "Offenen Verteiler" ist notwendig.

Dimensionierung: Die Kesselkreispumpe sollte mindestens 100% des Gesamtvolumenstroms der Anlage fördern.

2. Bypasspumpe – Vorlaufmischer

Dimensionierung: Die Kesselkreispumpe sollte mindestens 100% des Gesamtvolumenstroms der Anlage fördern.

Anwendung: Einkesselanlagen



Funktion:

Wird die Mindestrücklauf temperatur unterschritten schaltet sich die Bypasspumpe ein und fördert warmes Vorlaufwasser in den Rücklauf.

Wird die erforderliche Mindestrücklauf temperatur dadurch nicht erreicht, wird der Heizwasservolumenstrom über den Mischerbypass umgeleitet. Der Volumenstrom durch den Kessel wird dadurch soweit verringert bis sich die erforderliche Mindestrücklauf temperatur einstellt. Der Volumenstrom auf der Heizkreisseite bleibt konstant - eine hydraulische Entkoppelung ist nicht notwendig.

Dimensionierung der Beimischpumpe Die Fördermenge der Bypasspumpe \dot{V} errechnet sich nach folgender Formel:

$$\dot{V} = \frac{\dot{Q}_N \times 3600}{c_p \times \rho_w \times \Delta t} \text{ in m}^3/\text{h}$$

\dot{V} = Volumenstrom der Bypasspumpe in m³/h

\dot{Q}_N = Kesselnennleistung in kW

c_p = Spez. Wärme 4,2 kW/kgK

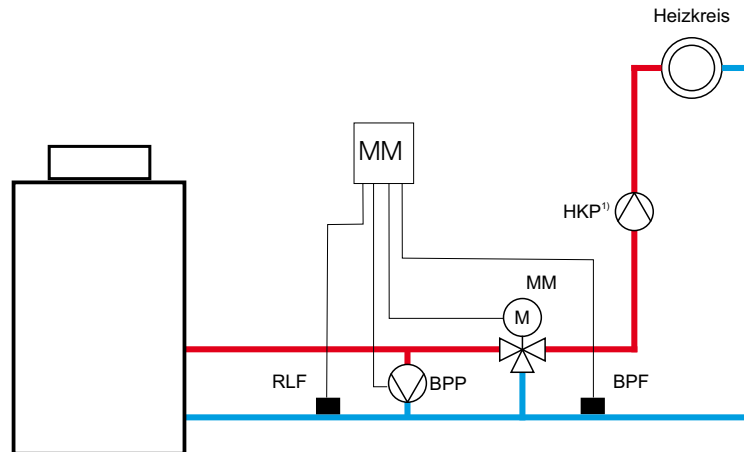
ρ_w = Dichte von Wasser 1000 kg/m³

Δt = Temperaturdifferenz zwischen Vorlauf temperatur und Temperatur im Bypass (Empfohlene Auslegungstemperaturdifferenz 30 K)

Die Förderhöhe der Bypasspumpe ergibt sich aus dem Druckverlust des Heizkessels bei dem gewählten Volumenstrom, dem Rohrleitungswiderstand sowie allen Einzelwiderständen im Kesselkreis.

3. Elektronische Rücklaufanhebung zur Anfahrentlastung mit Bypasspumpe über Mischermodul MM

Anwendung: Einkesselanlagen



¹⁾ Die Heizkreispumpe (HKP) ist an der Kesselregelung anzuschließen.

Funktion

Die Rücklaufanhebung ist nur dann aktiv wenn mindestens ein Heiz- oder Speicher-
kreis aktiv ist.

Wird die Mindestrücklauf Temperatur am Bypassfühler unterschritten, so schaltet die
Bypasspumpe ein und fördert warmes Vorlaufwasser in den Rücklauf.

Sinkt die Rücklauf Temperatur am Rücklauffühler unter dem Rücklaufsollwert, so wird
der Bypass des Mischers durch die Mischeransteuerung weiter geöffnet, so dass mehr
Heizwasser über den Bypass des Mischers fließt.

Steigt die Rücklauf Temperatur über den Rücklaufsollwert, so wird der Bypass des
Mischers durch die Mischeransteuerung weiter geschlossen, dadurch fließt weniger
Heizwasser über den Bypass des Mischers.

Ist kein Heiz- oder Speicher-
kreis aktiv, so ist der Bypass voll geöffnet.

Achtung Weitere elektronische Rücklaufanhebungen siehe Wolf- Hydraulikschemen.

Empfohlene Entsalzung:

- Entsalzung über Mischbettpatronen. Dies sind mehrstufige Ionenaustauscher. Wir empfehlen bei der Erstbefüllung und später bei Bedarf z.B. die Patronen GD/ GDE der Firma Grünbeck auszuleihen.
- Entsalzung über Umkehrosmose
- Nachfüllen von destilliertem Wasser

Aufbereitung des Heizungswassers in Anlehnung an VDI 2035:

Wir empfehlen einen pH-Wert des Heizungswassers auch bei Mischinstallationen aus verschiedenen Werkstoffen zwischen 8,2 und 9,5. Es ist eine Wasseranalyse vom Wasserwerk anzufordern. Damit muss geprüft werden, ob die Gesamthärte ausreichend niedrig ist. Bei einem spezifischen Anlagenvolumen $V_{A, \text{spezifisch}}$ größer als 20 l/kW (bei Mehrkesselanlagen ist die Leistung des kleinsten Kessels anzusetzen) muss der nächstkleinere Grenzwert aus folgender Tabelle angesetzt werden.

| Stufe | Anlagenleistung in kW | Zulässige Gesamthärte C_{max} in °dH | Zulässige Gesamthärte C_{max} in g/m ³ | Zulässige Gesamthärte C_{max} in mmol/l |
|-------|-----------------------|---|--|--|
| 1 | bis 50 | | Keine Anforderung | |
| 2 | 50 - 200 | < 11 | < 200 | < 2 |
| 3 | 201 - 600 | < 8 | < 150 | < 1,5 |
| 4 | > 600 | < 0,11 | < 2 | < 0,02 |

Tabelle: Maximal zulässige Gesamthärte, dies entspricht der Summe an Erdalkalien

Bei einem spezifischen Anlagenvolumen <50 l/kW muss der Gesamthärtegrad auf Stufe 4 (< 0,11 °dH) der Tabelle eingestellt werden.



Achtung: Bei Betriebstemperaturen über 100°C sind die Richtwerte für das Füllwasser der VdTÜV 1466 zu entnehmen.

Beispiel:

Anlage mit einem 170 kW Kessel

Anlagenvolumen $V_{\text{Anlage}} = 4000 \text{ l}$

$$V_{A, \text{spezifisch}} = 4000 \text{ l} / 170 \text{ kW} = 23,5 \text{ l/kW}$$

Dies ist größer als 20 l/kW, dadurch muss die Stufe 3 gewählt werden. Das Füll- und Ergänzungswasser muss im Bereich von **0 bis 8 °dH** liegen.

Wenn die Gesamthärte zu hoch ist, muss ein Teil des Füll-, und Ergänzungswassers enthärtet werden. Es müssen A % entsalztes Wasser eingefüllt werden:

$$A = 100\% - [(C_{\max} - 0,1 \text{ °dH}) / (C_{\text{Trinkwas.}} - 0,1 \text{ °dH})] \times 100\%$$

C_{\max} Maximal zulässige Gesamthärte in °dH

$C_{\text{Trinkwasser}}$ Gesamthärte des unbehandelten Trinkwassers in °dH

Wir empfehlen bei der Erstbefüllung das zu erwartende Ergänzungswasser mit einzurechnen. Dann kann später mit unbehandeltem Trinkwasser nachgefüllt werden.

$$V_{\text{Aufbereitung}} = A \times (V_{\text{Anlage}} + V_{\text{Ergänzung}})$$

Bei großen Anlagen in Stufe 4 darf das Ergänzungswasser bei der Erstbefüllung nicht mit berechnet werden.

$$V_{\text{Aufbereitung}} = A \times (V_{\text{Anlage}})$$

Beispiel:

Anlagenleistung = 170 kW

Anlagenvolumen $V_{\text{Anlage}} = 4000 \text{ l}$

Volumen des Ergänzungswassers $V_{\text{Ergänzung}} = 1000 \text{ l}$

Gesamthärte des Trinkwassers $C_{\text{Trinkw.}} = 18,5 \text{ °dH}$

Maximal zulässige Gesamthärte $C_{\max} = 8 \text{ °dH}$

$$A = 100\% - [(8 - 0,1) / (18,5 - 0,1)] \times 100\% = 100\% - 42,9\% = 57,1\%$$

Es müssen **57 %** des Füll-, und Ergänzungswassers entsalzt werden.

$$V_{\text{Aufbereitung}} = 57\% \times (4000 \text{ l} + 1000 \text{ l}) = \mathbf{2850 \text{ l}}$$

Beim Befüllen der Anlage müssen 2850 l entsalztes Wasser eingefüllt werden. Anschließend kann bis V_{\max} mit Trinkwasser nachgefüllt werden.

Beim Nachfüllen muss regelmäßig geprüft werden, dass die zulässige Gesamthärte nicht überschritten wird.

Frostschutzmittel: Um ggf. die Gefahr von Frostschäden bei längeren Stillstandszeiten des Kessels zu vermeiden, dürfen dem Füllwasser Frostschutzmittel beigefügt werden. Das Frostschutzmittel muss vom Hersteller für die Verwendung in Heizungsanlagen freigegeben sein.

| Planung | | | | |
|---|--|--|----------------------|--|
| Standort | | | | |
| Kesselleistungen | Q_{K1} Q_{K2} Q_{K3} Q_{K4} | | kW kW kW kW | |
| kleinste Kesselleistung | Q_{Kmin} | | kW | kleinste Kesselleistung der Anlage |
| Anlagenleistung | $Q_{K.ges.}$ | | kW | $Q_{K.ges} = Q_{K1} + Q_{K2} + Q_{K3} + Q_{K4}$ |
| Anlagevolumen | V_{Anlage} | | l | |
| Maximal zu erwartende Ergänzungswassermenge | $V_{Ergänzung}$ | | l | Gesamte, während der Lebensdauer der Anlage zu erwartende Menge |
| Füll- und Ergänzungswassermenge | V_{max} | | l | $V_{max} = V_{Anlage} + V_{Ergänzung}$ |
| Gesamthärte des Trinkwassers | $C_{Trinkwasser}$ | | °dH | z.B. aus Analyse Wasserversorgung |
| Prüfung des spezifischen Anlagenvolumens | $V_{A, spezifisch}$ | | l/kW | $V_{A, spezifisch} = V_{Anlage} / Q_{Kmin}$ größer / kleiner 20 l/kW |
| zul. Gesamthärte | C_{max} | | °dH | Maximal zulässige Gesamthärte nach Tabelle |
| Anteil an entsalztem Trinkwasser | A | | % | $A = 100\% - [(C_{max} - 0,1 \text{ °dH}) / (C_{Trinkwasser} - 0,1 \text{ °dH})] \times 100\%$ |
| Aufzubereitendes Füllwasser | $V_{Aufbereitung}$ | | l | $V_{Aufbereitung} = A \times V_{max}$ bzw. $V_{Aufbereitung} = A \times V_{Anlage}$ bei Stufe 4 |

| Inbetriebnahme: Füll- und Ergänzungswassermengen | | | | | | |
|--|--------------------------|---------------------|----------------------------|--|--------------------|--------------|
| Inbetriebnahme durch Firma | | | | | | |
| Zählerstand vor Erstbefüllung Z_{alt} in l | | | | | | |
| Datum | Erklärung | Kurzzeichen | Zählerstand Z_{neu} in l | Wassermenge $V = Z_{neu} - Z_{alt}$ in l | Gesamthärte in °dH | Unterschrift |
| | entsalztes Füllwasser | $V_{Aufbereitung}$ | | | 0,1 | |
| | unbehandeltes Füllwasser | $V_{unbehandelt}$ | | | | |
| | Ergänzungswasser | $V_{Ergänzung, 1}$ | | | | |
| | Ergänzungswasser | $V_{Ergänzung, 2}$ | | | | |
| | Ergänzungswasser | $V_{Ergänzung, 3}$ | | | | |
| | Ergänzungswasser | $V_{Ergänzung, 4}$ | | | | |
| | Ergänzungswasser | $V_{Ergänzung, 5}$ | | | | |
| | Ergänzungswasser | $V_{Ergänzung, 6}$ | | | | |
| | Ergänzungswasser | $V_{Ergänzung, 7}$ | | | | |
| | Ergänzungswasser | $V_{Ergänzung, 8}$ | | | | |
| | Ergänzungswasser | $V_{Ergänzung, 9}$ | | | | |
| | Ergänzungswasser | $V_{Ergänzung, 10}$ | | | | |

Prüfung:

Wassermenge $V > V_{max}$? ja nein

Ist die Wassermenge V größer V_{max} , so muss mit enthärtetem Wasser nachgefüllt werden.

Die erste Inbetriebnahme und die Bedienung des Heizkessels, sowie die Einweisung des Betreibers muss von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

- Kessel und Anlage auf Dichtheit prüfen. Wasseraustritt ausschließen Überhitzungs- und Verbrühungsgefahr.
- Einwandfreie Montage des Abgaszubehörs prüfen.
- Absperrventile Vor-, Rücklauf öffnen.
- Betriebsschalter der Regelung einschalten.

Hinweis:

Bei Erstinbetriebnahme der Heizung werden im Display der witterungsgeführten Regelung alle nicht benötigten (nicht angeschlossenen) Fühler als Störmeldungen angezeigt.

Beseitigung dieser Störmeldungen siehe Bedienungsanleitung Regelung.

- Anlagendruck kontrollieren.
- Geht der Kessel/Brenner nicht ordnungsgemäß in Betrieb, erscheint im Display blinkend ein Fehlercode. Die Fehlercodespezifikation ist der Kurzbedienungsanleitung zu entnehmen.
- Kunden mit der Gerätebedienung vertraut machen. Inbetriebnahmeprotokoll ausfüllen und die Anleitungen übergeben.
- Betriebsanleitung gut sichtbar im Heizraum anbringen.

Funktionsprüfung

- Bei der Inbetriebnahme sind alle Regel-, Steuer- und Sicherheitseinrichtungen auf ihre Funktion und auf ihre richtige Einstellung zu prüfen.

Vermeidung von Steinbildung

- Planungshinweise zur Wasseraufbereitung beachten.
- Bei Inbetriebnahme der Heizungsanlage kann die Steinbildung im Wärmeerzeuger durch Anfahren mit geringer Leistung oder durch langsames, stufenweises Aufheizen bei großem Heizwasserdurchfluss so beeinflusst werden, dass sich die heizwasserseitigen Beläge möglichst gleichmäßig auf die Wärmeübertragungsflächen verteilen und sich nicht örtlich an den Wandungen mit der größten Wärmestromdichte konzentrieren.
- Bei Mehrkesselanlagen wird empfohlen, alle Kessel gleichzeitig in Betrieb zu nehmen, damit die gesamte Kalkmenge nicht auf der Wärmeübertragungsfläche nur eines Kessels ausfällt.



- Bei Beachtung dieser Verhaltens- und Betriebsweisen wird die Bildung von schädlichen Kalkablagerungen auf den Wärmeübertragerflächen minimiert. Sind durch Nichtbeachtung schädliche Kalkablagerungen entstanden, ist eine Einschränkung der Lebensdauer des Wärmeübertragers damit in den meisten Fällen bereits eingetreten. Die Entfernung der Beläge kann eine Option zur Wiederherstellung der Betriebstauglichkeit sein. Die Steinentfernung ist durch Fachfirmen auszuführen. Die Anlage ist vor der Inbetriebnahme auf Schäden zu prüfen. Für die Vermeidung erneuter Belagsbildung müssen die fehlerhaften Betriebsparameter korrigiert werden.

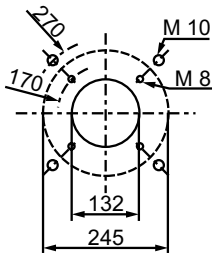
Vermeidung von Steinbildung

- Weisen Sie die Kunden auf die Möglichkeiten der Energieeinsparung hin.
- Nutzen Sie die Möglichkeit, die Heizkreistemperatur mit Hilfe des Regelungszubehörs nachts abzusenken.
- Stellen Sie die Temperatur so ein, dass Sie sich wohlfühlen, jedes Grad Raumtemperaturreduzierung bringt eine Energieeinsparung von bis zu 5 %.
- Senken Sie in unbewohnten Räumen die Raumtemperatur so weit wie möglich ab, beachten Sie den Frostschutz.
- Sorgen Sie bei Verwendung eines Raumtemperaturreglers dafür, dass in dem Raum, in dem der Raumtemperaturregler installiert ist, alle Heizkörper-Thermostatventile voll geöffnet sind.

Der Raumtemperaturregler darf nicht durch Möbel oder Vorhänge verdeckt werden.

| Inbetriebnahmearbeiten | | Messwerte oder Bestätigung |
|------------------------|--|---|
| 1. | Gasart | Erdgas E <input type="checkbox"/> Erdgas LL <input type="checkbox"/> Flüssiggas <input type="checkbox"/> Wobbe-Index _____ kWh/m ³ Betriebsheizwert _____ kWh/m ³ |
| 2. | Überprüfung der Geräteausrüstung (Erdgas E / Erdgas LL / Flüssiggas) Bei Erdgas LL und Flüssiggas umrüsten auf andere Gasarten. | <input type="checkbox"/> |
| 3. | Gas-Dichtheitskontrolle bis zur Gasarmatur durchgeführt? | <input type="checkbox"/> |
| 4. | Abgassystem kontrolliert? | <input type="checkbox"/> |
| 5. | Hydraulik auf Dichtheit kontrolliert? | <input type="checkbox"/> |
| 6. | Gerät und Anlage entlüftet? | <input type="checkbox"/> |
| 7. | Anlagendruck überprüft? | <input type="checkbox"/> |
| 8. | Anlage in Betrieb genommen? | <input type="checkbox"/> |
| 9. | Gasanschlussdruck (Fließdruck) überprüft? | mbar |
| 10. | Düsendruck überprüft? | mbar |
| 11. | Gas-Dichtheitskontrolle im Betriebszustand durchgeführt? | <input type="checkbox"/> |
| 12. | Funktionsprüfung durchgeführt? | <input type="checkbox"/> |
| 13. | Abgasmessung: | <input type="checkbox"/> |
| | Abgastemperatur brutto | _____ t _A [°C] |
| | Ansauglufttemperatur | _____ t _L [°C] |
| | Abgastemperatur netto | _____ (t _A - t _L) [°C] |
| | Kohlendioxidgehalt (CO ₂) od. Sauerstoffgehalt (O ₂) | _____ % |
| | Kohlenmonoxydgehalt (CO), luftfrei | _____ ppm |
| 14. | Verkleidung angebracht? | <input type="checkbox"/> |
| 15. | Betreiber eingewiesen, Unterlagen übergeben? | <input type="checkbox"/> |
| 16. | Inbetriebnahme bestätigen | <input type="checkbox"/> |

Brenneranschluss



MK-1 80-260

Die Richtlinien der TRD 411 (Ölfeuerungen) und der TRD 412 (Gasfeuerungen) sind zu beachten.

Die Gasinstallation der Anlage ist nach den Bestimmungen des DVGW-Regelwerkes Gas und den technischen Anschlussbedingungen (TAB) des Gasversorgungsunternehmens auszuführen und zu betreiben.

| | | |
|------------------|-------------|---|
| Brenneranschluss | MK-1 80-260 | nach DIN EN 226 auf Brennergröße anpaßbar |
|------------------|-------------|---|

Türisolierung dem Flammrohrdurchmesser des Brenners anpassen.

Das Flammrohr soll mindestens 25 mm über die Türisolierung in den Feuerraum ragen.

Befestigungsschrauben für Brennerflansch verwenden, die nicht weiter als 15 mm in die Kesseltür eingeschraubt werden können.

Freibläseanschluss am Schauloch mit Anschluss am Brenner verbinden.

Brennerzuleitung nach Montage der Regelung am Brenner einstecken.

Es ist besonders darauf zu achten, dass die Feuerungsleistung auf die Kesselleistung abgestimmt ist.

Angaben des Brennerherstellers beachten!

Mindest-Kesselleistung

Um Taupunktunterschreitungen zu vermeiden, sind folgende Mindest-Kesselleistungen bei 2-stufigen Brennern in der 1.- Stufe erforderlich

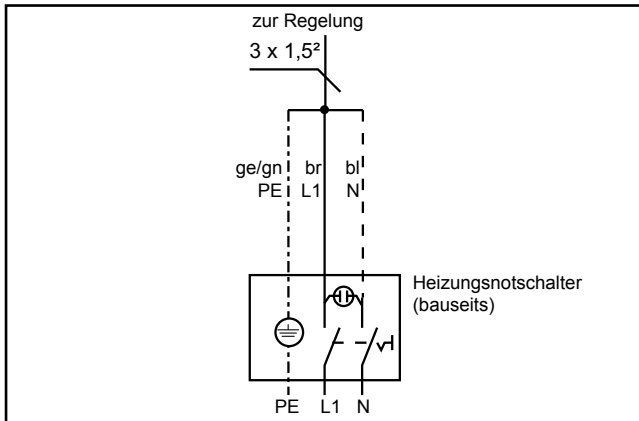
| | Typ | MK-1 | | | | | |
|---|-----|--------|--------|---------|---------|---------|---------|
| | | 80 | 110 | 140 | 180 | 220 | 260 |
| Leistungsbereich | kw | 50-100 | 80-130 | 110-170 | 140-210 | 180-250 | 220-300 |
| Mind.-Kesselleistung Brenner-Stufe 1 | kw | 40 | 60 | 80 | 100 | 120 | 150 |

Elektroanschluss

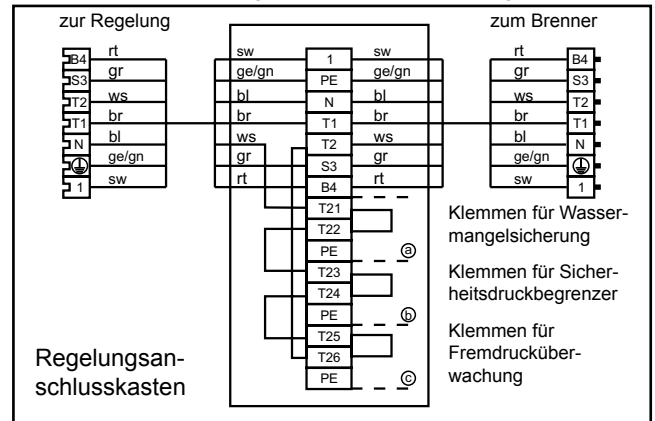
Die Heizkreispumpe(n), Rücklaufbeimischpumpe und die Speicherladepumpe(n) sind bauseits über einen Schütz anzuschließen, wenn:

- Drehstrompumpen (400 V) angeschlossen werden.
- Die Stromaufnahme von Brenner und Pumpen größer als jeweils 2 A ist.
- Die gesamte Stromaufnahme der Regelung überschritten wird.

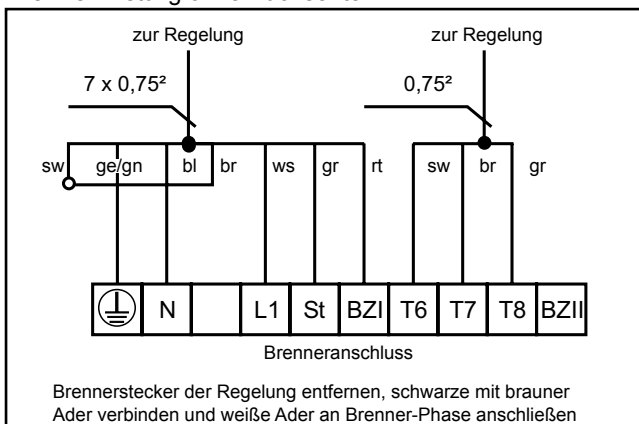
Netzanschluss 230V 50 Hz 10 A



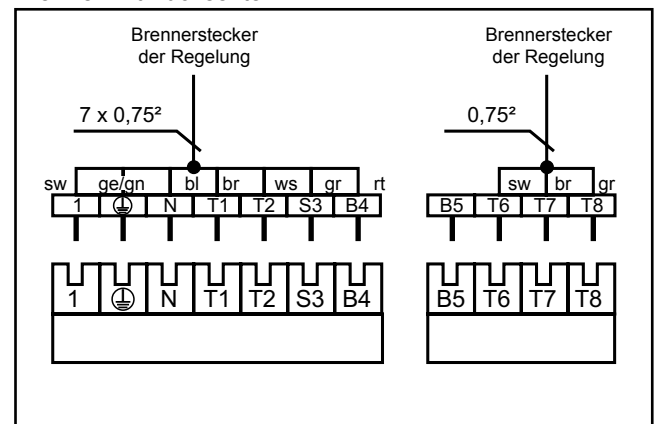
Anschluss für bauseitige Sicherheitseinrichtung



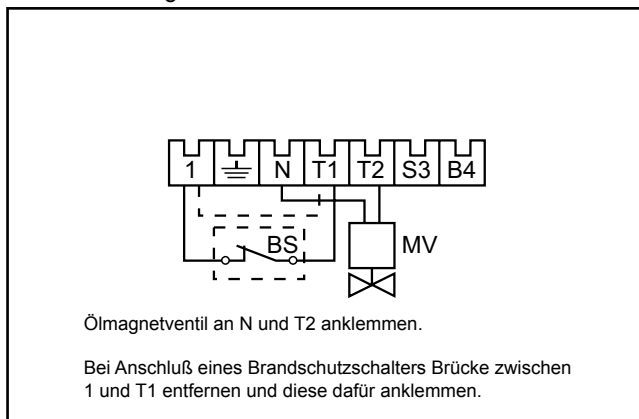
Brenner 2-stufig ohne Buchseinteil



Brenner mit Buchseinteil



Für Österreich gilt ferner:

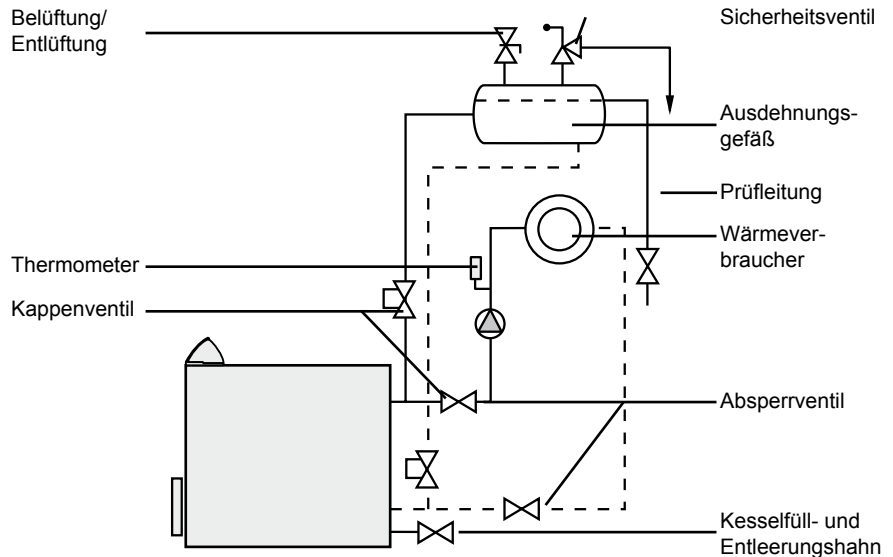


Sicherheitstechnische Ausrüstung Maßgebliche Norm DIN EN 12828

Beispiel für:

Offene, physikalisch abgesicherte Wärmeerzeugungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 105°C.

Bei höheren Temperaturen bitte die DIN EN 12953 beachten.



Ausdehnungsgefäß

Jeder Heizkessel ist an höchster Stelle möglichst senkrecht über der Kesselanlage mit einem offenem Ausdehnungsgefäß zu versehen.

Die Größe muss so bemessen sein, dass die durch Aufheizung / Abkühlung entstehenden Wasservolumenänderungen aufgenommen werden können. Das Ausdehnungsgefäß muss in offener Verbindung mit der Atmosphäre stehen.

Kesselvor- und -rücklauf müssen mit Sicherheitsleitungen mit dem Ausdehnungsgefäß verbunden sein. (Dimensionierung gemäß DIN EN 12828)

Thermometer

In die Vorlaufleitung jedes Heizkessels ist eine Temperaturanzeigeeinrichtung mit mindestens 20% größerem Anzeigebereich als die maximale Betriebstemperatur einzubauen.

Wasserstandshöhenanzeiger

Jeder Heizkessel ist mit einem vom Heizerstand aus sichtbaren Wasserstandshöhenanzeiger auszurüsten, der den statischen Druck in der Heizungsanlage jederzeit erkennen lässt.

Die niedrigste zulässige Wasserstandshöhe ist auf dem Wasserstandshöhenanzeiger zu kennzeichnen.

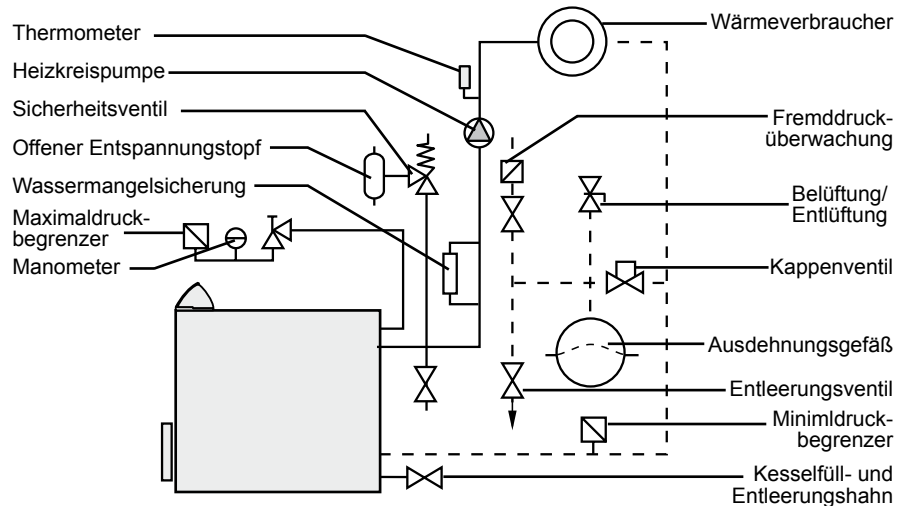
Achtung:

Die Verbindungsleitung zwischen Heizkessel und Ausdehnungsgefäß darf nicht absperrbar sein! Als unabsperbar gilt z.B. auch ein gegen unbeabsichtigtes Schließen gesichertes Ventil, wie Kapp Ventil.

Die Anlagenskizze gibt nur die sicherheitstechnischen Erfordernisse wieder, ist aber keine Empfehlung für bestimmte Schaltungsarten des Heiznetzes.

Sicherheitstechnische Ausrüstung Maßgebliche Norm DIN EN 12828

Beispiel für:
Geschlossene, thermostatisch abgesicherte Wärmeerzeugungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 105 °C.
Bei höheren Temperaturen bitte die DIN EN 12953 beachten.



Sicherheitsventil

Jeder Heizkessel muss durch Membran-Sicherheitsventile oder andere federbelastete Sicherheitsventile gegen Überschreiten des zulässigen Betriebsüberdruckes abgesichert sein. Die Sicherheitsventile müssen der TRD 721 / DIN EN ISO 4126-1 entsprechen. Bei Heizkesseln mit einer Nennwärmeleistung von mehr als 300 kW muss in unmittelbarer Nähe jedes Sicherheitsventiles ein Entspannungstopf angeordnet sein. Auf den Einbau von Entspannungstopfen kann bei Warmwasserheizungen verzichtet werden, wenn je Wärmeerzeuger ein weiterer STB und ein weiterer Druckbegrenzer eingebaut werden. Sicherheitsventile müssen in der Lage sein, eine Überschreitung des maximalen Betriebsdruckes um mehr als 10% zu verhindern.

Als Richtlinie für die Auslegung von Größen und Nennweiten von Membran-Sicherheitsventilen, Abmessungen der Zuleitungen und Ausblaseleitungen können die Angaben der nachstehenden Tabelle verwendet werden.

| Membransicherheitsventil | Abblasleistung in kW | 50 | 100 | 200 | 350 |
|--------------------------|--|--------|--------|----------|----------|
| | Größe, Nennweite, DN | 15 | 20 | 25 | 32 |
| | Anschlussgewinde für die Zuleitung | G 1/2" | G 3/4" | G 1" | G 1 1/4" |
| | Anschlussgewinde für die Ausblaseleitung | G 3/4" | G 1" | G 1 1/4" | G 1 1/2" |

Ausdehnungsgefäße

Druckausdehnungsgefäße müssen der EN 13831 entsprechen. Die Gefäße müssen so bemessen sein, dass mindestens das maximale Ausdehnungsvolumen des Anlagenheizwassers einschließlich Wasservorlage aufgenommen werden kann. Bis zur maximalen Betriebstemperatur dürfen die Druckbegrenzungseinrichtungen / Sicherheitsventile dabei nicht ansprechen.

Alle Ausdehnungsgefäße sind gegenüber der Heizungsanlage unabsperrrbar anzubringen.

Für Revisionszwecke verwendete Absperreinrichtungen müssen ausreichend gegen unbeabsichtigtes Schließen gesichert sein (z. B. Kappenventil mit Draht und Plombe gesichert).

Wassermangelsicherung

Jeder Heizkessel ist mit einer bauteilgeprüften Wassermangelsicherung auszurüsten. Bei Wärmeerzeugern bis 300 kW kann auf eine Wassermangelsicherung verzichtet werden, wenn eine unzulässige Erwärmung bei Wassermangel nicht auftreten kann. Dies wurde durch den in der Regelung befindlichen STB im Rahmen einer Typprüfung nachgewiesen.

Thermometer

In die Vorlaufleitung jedes Heizkessels ist eine Temperaturanzeigeeinrichtung mit mindestens 20% größerem Anzeigebereich als die maximale Betriebstemperatur einzubauen.

Manometer

Jeder Heizkessel muss ein Manometer mit mindestens 50% größerem Anzeigebereich als der maximale Betriebsdruck mit unmittelbarer Verbindung zum Wasserraum oder in direkter Nähe zum Vorlauf haben. Der Ansprechdruck des Sicherheitsventils des Heizkessels und der Mindestdruck der Heizungsanlage müssen auf der Anzeigenskala fest markiert sein.

Maximaldruckbegrenzer

Jeder Heizkessel mit mehr als 300 kW Nennwärmeleistung ist mit einem Maximaldruckbegrenzer auszurüsten.

Minimaldruckbegrenzer

Bei Vorlauftemperaturen über 100°C ist der Druck durch einen Minimaldruckbegrenzer zu überwachen, um auszuschließen, dass infolge zu niedrigen Druckes Heizungswasser in der Heizungsanlage verdampft.

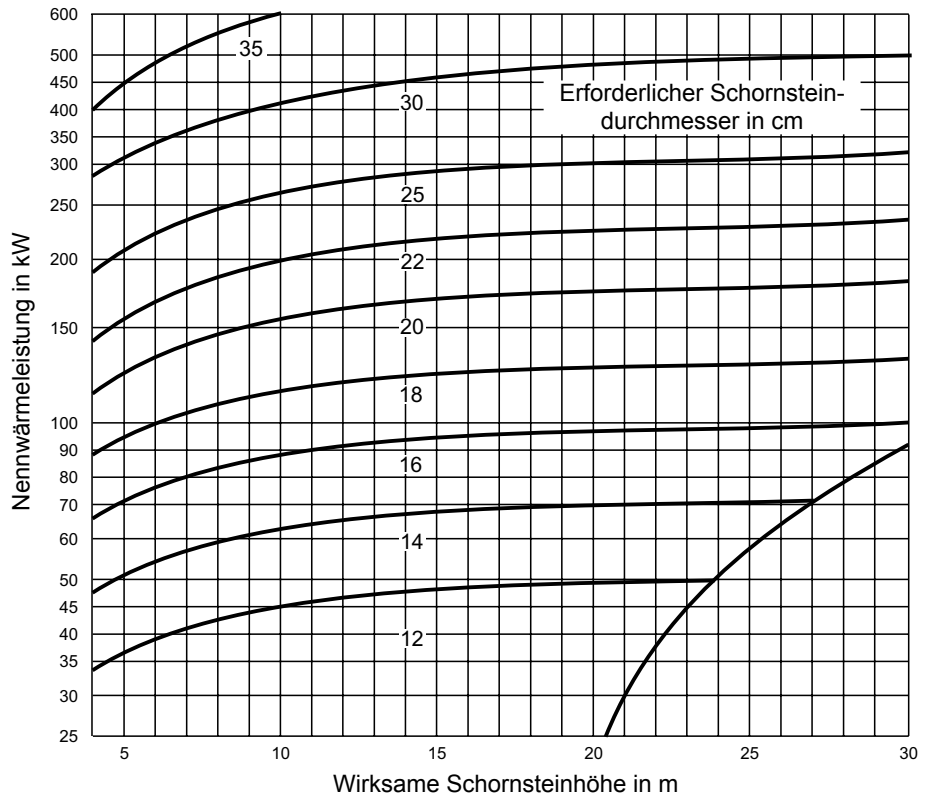
Achtung:

Um Fehlzirkulationen zu vermeiden, muss nach jeder Heizkreispumpe eine Rückschlagklappe eingebaut werden.

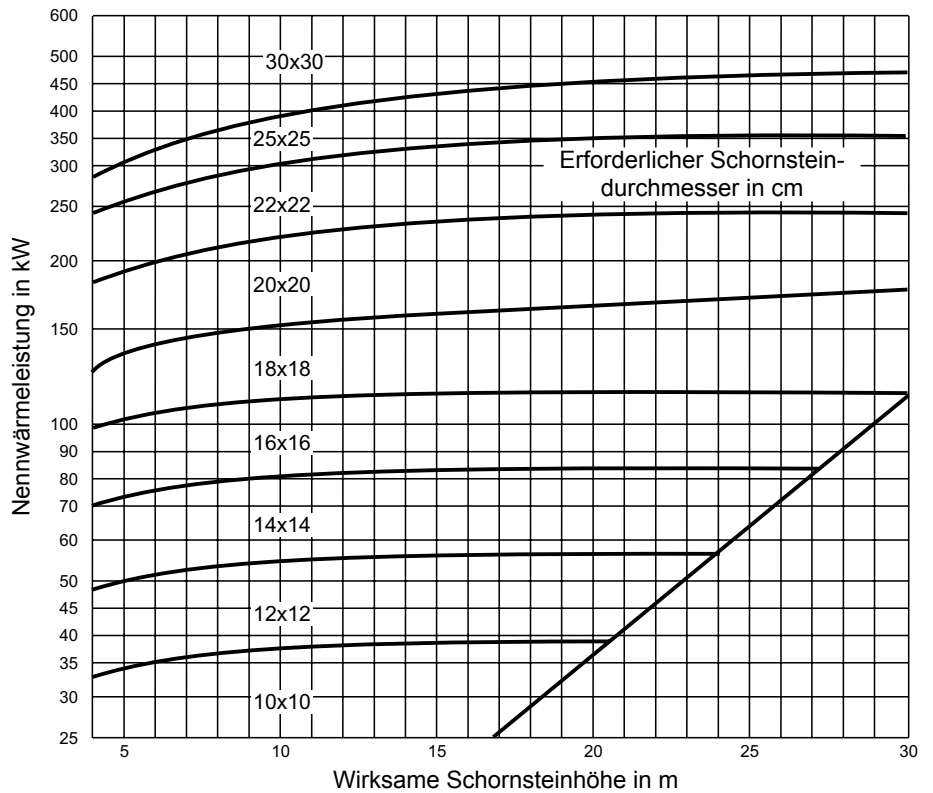
Die Verbindungsleitung zwischen Heizkessel, Sicherheitsventil und Wassermangelsicherung darf nicht absperrbar sein!

Die Anlagenskizze gibt nur die sicherheitstechnischen Teile wieder, ist aber keine Empfehlung für bestimmte Schaltungsarten des Heiznetzes.

Überschlägige Planung: Runde Querschnitte



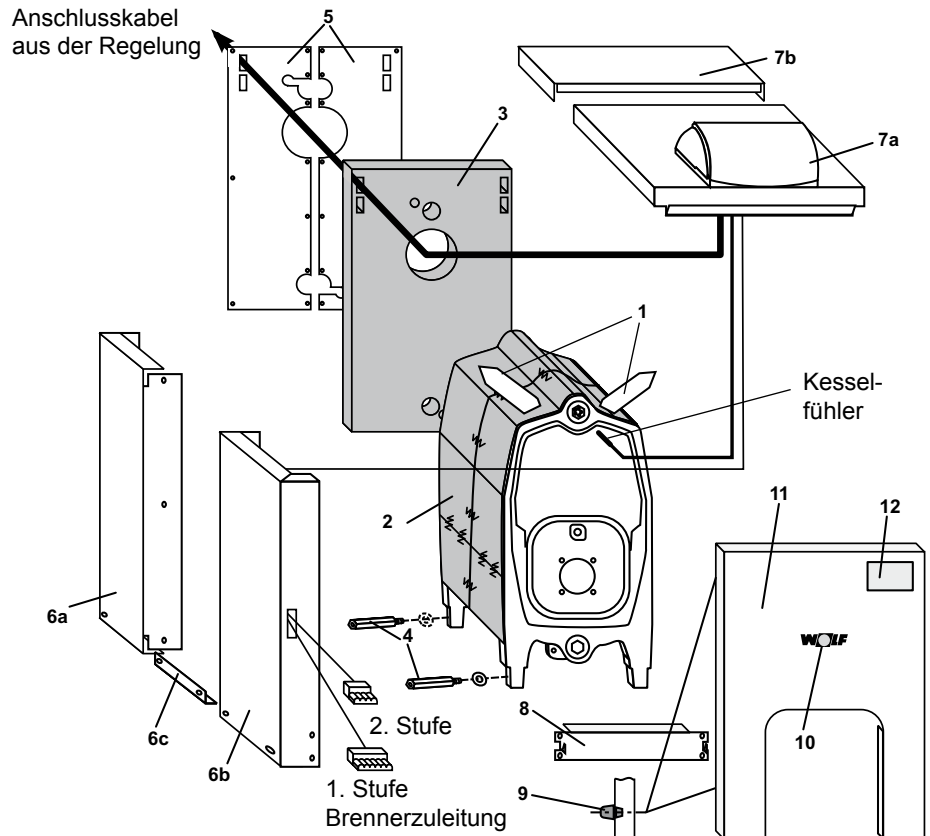
Quadratische Querschnitte



Hinweis:

Wir empfehlen die Schornsteinauslegung vom Schornstein-Hersteller durchführen zu lassen.

- 1 Montageblech
- 2 Wärmedämmung
- 3 Wärmedämmung
- 4 Abstandhalter
- 5 Rückwandverkleidung
- 6a Seitenverkleidung
MK-1-180 bis 260
- 6b Seitenverkleidung
MK-1-80 bis 140
- 7a Verkleidung oben
MK-1-80 bis 140
- 7b Verkleidung oben
- 8 Frontverkleidung
- 9 Gummi-Abstandhalter
- 10 Wolf-Schild
- 11 Türverkleidung
- 12 Typenschild



| MK-1 | | | | | | | |
|--|-----------|----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Gußheizkessel MK-1 80-260 kW | Art.-Nr. | 85 | 100 | 140 | 180 | 220 | 260 |
| Befestigungsbügel für Deckel Abgasadapter | 24 82 372 | X | X | X | X | X | X |
| Dichtungssatz | 89 00 142 | X | X | X | X | X | X |
| Deckel für Abgasadapter mit Dichtung | 24 82 363 | X | X | X | X | X | X |
| Flanschdichtung | 39 03 002 | X | X | X | X | X | X |
| Gußglied hinten | 24 82 362 | X | X | X | X | X | X |
| Gußglied mitte | 24 82 361 | X | X | X | X | X | X |
| Gußglied vorne | 24 82 360 | X | X | X | X | X | X |
| Gußtüre ohne Isolierung und Anbauteile | 24 82 366 | X | X | X | X | X | X |
| Isolierstein für Gußtüre | 16 10 412 | X | X | X | X | X | X |
| Isolierung für Tüvorbau | 16 08 005 | X | X | X | X | X | X |
| Kesselfuß | 24 82 364 | X | X | X | X | X | X |
| Pressnippel | 24 74 020 | X | X | X | X | X | X |
| Rauchrohradapter | 24 82 365 | X | X | X | X | X | X |
| Reinigungsbürste | 24 40 235 | X | X | X | - | - | - |
| Reinigungsbürste | 24 40 236 | - | - | - | X | X | X |
| Schauglas | 24 00 125 | X | X | X | X | X | X |
| Türscharnier | 24 82 371 | X | X | X | X | X | X |
| Tubulator | 24 00 240 | X | - | - | - | - | - |
| Tubulator | 24 00 241 | - | X | - | - | - | - |
| Tubulator | 24 00 242 | - | - | X | - | - | - |
| Tubulator | 24 00 243 | - | - | - | X | - | - |
| Tubulator | 24 00 244 | - | - | - | - | X | - |
| Tubulator | 24 00 245 | - | - | - | - | - | X |
| Verkleidung und Isolierung ab III. Quartal ,98 | 89 00 586 | X | - | - | - | - | - |
| Verkleidung und Isolierung ab III. Quartal ,98 | 89 00 589 | - | X | - | - | - | - |
| Verkleidung und Isolierung ab III. Quartal ,98 | 89 00 592 | - | - | X | - | - | - |
| Verkleidung und Isolierung ab III. Quartal ,98 | 89 00 597 | - | - | - | X | - | - |
| Verkleidung und Isolierung ab III. Quartal ,98 | 89 00 599 | - | - | - | - | X | - |
| Verkleidung und Isolierung ab III. Quartal ,98 | 89 00 601 | - | - | - | - | - | X |

| Störung | Ursache | Behebung |
|---|--|--|
| Brenner läuft nicht an bzw. geht auf Störung fen. | Keine Spannung vorhanden | Sicherung, elektrische Anschlüsse, Stellung Betriebs- schalter Regelung und Heizungs-Notschalter überprü- fen. |
| | Öltank leer / Gaszuleitung abgesperrt | Öltank füllen / Gaszuleitung öffnen. |
| | Brennerstörung | Entstörknopf am Feuerungsautomaten drücken. (siehe Montageanleitung Brenner) |
| | Sicherheitstemperaturbegrenzer hat abgeschaltet | Entriegelung an der Regelung drücken. |
| | Ölfiler verstopft | Ölfiler erneuern. |
| Heizkreispumpe läuft nicht | Anlage in Sommerbetrieb | Sommer-Winter-Schalter kontrollieren. |
| | Heizkreispumpe blockiert | Mit Schraubendreher Pumpenwelle drehen. |
| | Heizkreispumpe defekt | Heizkreispumpe erneuern. |
| Speicherladepumpe läuft nicht | Speichertemperaturregler defekt | Speichertemperaturregler überprüfen und ggf. erneuern. |
| | Speicherladepumpe blockiert | Mit Schraubendreher Pumpenwelle drehen. |
| | Speicherladepumpe defekt | Speicherladepumpe erneuern. |
| Heizung in Betrieb, aber Raum- temperatur zu niedrig | Kesselmaximaltemperatur zu niedrig eingestellt | Kesselmaximaltemperatur höher einstellen. |



Konformitätserklärung (nach ISO/IEC 17050-1)

Nr.: 3043159
Aussteller: Wolf GmbH
Anschrift: Industriestr. 1
D-84048 Mainburg
Produkt: Gußheizkessel für Öl und Gas MK-1

Das oben beschriebene Produkt ist konform mit den Anforderungen der folgenden Dokumente:

§ 6, 1. BImSchV, 26.01.2010
TRD 702 (06/1996)
DIN EN 303-1, 12/2003
DIN EN 303-2, 12/2003
DIN EN 303-3, 10/2004
DIN EN 303-4, 03/1999
DIN EN 303-7, 05/2007
DIN EN 304, 01/2004
DIN EN 437, 09/2009
DIN EN 60335-1, 02/2007
DIN EN 60335-2-102, 04/2007
DIN EN 55014-1, 06/2007

Gemäß den Bestimmungen der folgenden Richtlinien

90/396/EWG (Gasgeräte Richtlinie)
92/42/EWG (Wirkungsgrad Richtlinie)
2004/108/EG (EMV Richtlinie)
2006/95/EG (Niederspannungsrichtlinie)
97/23/EG (Druckgeräte Richtlinie, Modul B+C1)

wird das Produkt wie folgt gekennzeichnet:



Gerdewan Jacobs
Geschäftsleitung Technik

i. V. Klaus Grabmaier
Produktzulassung